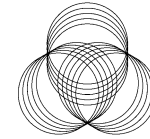




Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



IFSH

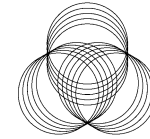
Institut für Friedensforschung
und Sicherheitspolitik
an der Universität Hamburg

Prof. Dr. Ursula Schröder

Was ist zivil an der zivilen
Sicherheitsforschung?

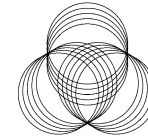
Forschung für die zivile Sicherheit?

- Abgrenzungen ziviler sicherheitsrelevanter Forschung zu anderen Bereichen zunehmend schwierig
- Herausforderung entsteht durch doppelten Trend
 - **1 Entgrenzung sicherheitsrelevanter Forschung:** mehr und mehr Forschung potentiell sicherheitsrelevant (=> Terrorismus)
 - **2 Entdifferenzierung innerer und äußerer Sicherheit:** ‚westfälische‘ Trennung in innen/außen; zivil/militärisch nicht mehr adäquat



Begriffsfeld: zivil

- Zivile Friedenssicherung
- Zivil-militärische Beziehungen
- Zivilverteidigung u. Zivilschutz
- Zivilklauseln



Beispiel: Universität Münster

Formular zum Kriegswaffenkontrollgesetz

Zum Schutze der Universität vor Haftungsrisiken aus der Verletzung des Kriegswaffenkontrollgesetzes bitten wir Sie um eine kurze Einschätzung Ihres Projektes/Forschungsgegenstandes anhand der folgenden Kriterien. Bitte kreuzen Sie die jeweils zutreffenden Punkte an. Mehrfachnennungen sind möglich. Es handelt sich nicht um eine Haftungsübernahme, sondern um eine Selbsteinschätzung, anhand derer die Universitätsleitung abschätzen kann, ob mit dem Abschluss einer Geheimhaltungsvereinbarung oder eines Materialtransfervertrages bzw. mit der Übernahme eines Drittmittelprojektes offensichtliche Haftungsrisiken für die Universität verbunden sind.

Weichenstellungen in Forschung, Entwicklung und Anwendung von Sicherheitstechnologien

- „innere“ u. „äußere“ sicherheitsrelevante Forschung häufig nicht mehr sinnvoll unterscheidbar (Bsp. ADIC/Cyber)
- Grenzen ziviler und militärischer Anwendung von Sicherheitstechnologien nicht klar zu ziehen: emerging technologies/ICT; Detektion und Überwachung = gleiche Technologie, unterschiedlicher Anwendungskontext
- Neue Formen der Kriegsführung (ambiguous war) haben zivile und militärische Komponenten

Bsp. Agentur für Innovation in der Cybersicherheit (BMI/BMVg)

ADIC richtet sich auf die **Bedarfsdeckung** in der Forschung für die **Innere und Äußere Sicherheit** aus durch:



gezielte Forschungsförderung für disruptive Technologien und Schlüsseltechnologien in Cybersicherheit



Koordination der Bedarfsdeckung in der Forschungslandschaft der Inneren und Äußeren Sicherheit



Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Bund, Wissenschaft und Wirtschaft



Förderung der Idee Europa

Bsp. *Emerging technologies*

- Disruptive Innovationen gekennzeichnet durch hohe Unsicherheit über zukünftige Entwicklungspfade und Anwendungsgebiete; schwer kontrollierbare Effekte
- ‚Emerging technologies‘ verändern Charakter von Konflikten, Kriegsführung – und ‚ziviler‘ Sicherheitspolitik
- Beispiele: cybersecurity; KI/autonome Systeme; additive manufacturing etc.

Dual Use: Herausforderungen für die zivile Sicherheitsforschung

- Klassische Definition: Forschung, die für zivile und militärische Zwecke einsetzbar ist (nukleare Forschung)
 - „Dual use research of concern“ (z.B. biologische Forschung):
Forschung, die für „gute“ und „schlechte“ Ziele verwendbar ist.
- ➔ mehr Forschungsfelder betroffen; Verwendung häufig nicht steuerbar; Herausforderungen von „open innovation“

Bsp. Ethikkommissionen: potentiell sicherheitsrelevante Forschung

Tätigkeitsbericht DFG/Leopoldina 2018:

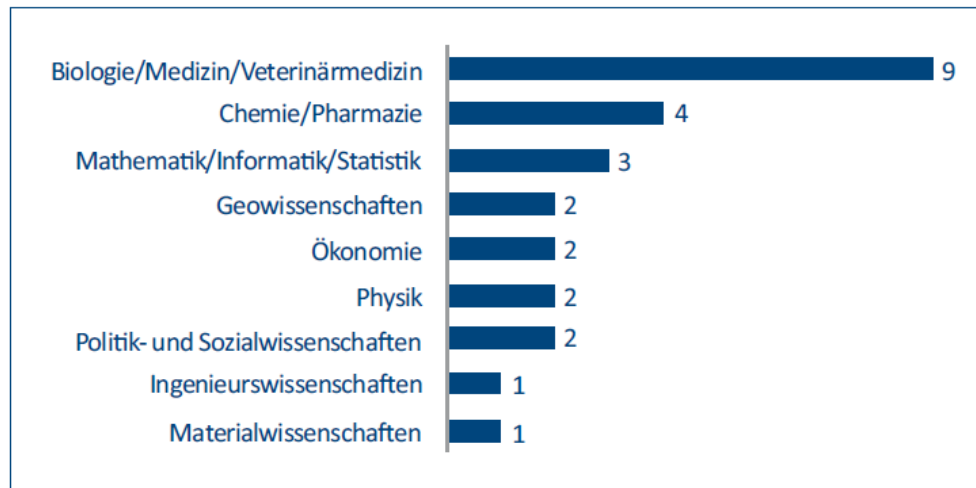


Abbildung 3. Potentiell sicherheitsrelevante Forschungsvorhaben, die laut Umfrage des GA in den Jahren 2016 und 2017 in den KFFs diskutiert wurden (N = 26)

Zusammenfassung und Empfehlungen

- *Forschung für zivile oder militärische Zwecke*: traditionelle Differenzierung trägt häufig nicht mehr.
- *Dual use*: Forschungsergebnisse aus vielen Wissenschaftsfeldern können „for good or bad“ verwendet werden.
- *Zivile Sicherheitsforschung* muss unterschiedliche Verwendungskontexte und nichtintendierte Verwendungen im zivilen Feld mitdenken